

Vera Fialová

(verheiratet Hozáková)

Vera Fialová, geboren am 28. Oktober 1917, tritt zwanzigjährig in die tschechoslowakische Kommunistische Partei ein. Sie wird aufgrund ihres Kontakts mit Jozef Smerkowski verhaftet, dessen Verbindungsglied zur Partei sie ist. Am 14. Januar 1942 wird sie mit sechzig Frauen aus dem Prager Pankrác-Gefängnis ins Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Dort muss sie einige Zeit in der Kunstgewerbeproduktion und ab Herbst 1943 in der Bauleitung arbeiten. Sie schreibt zahlreiche Gedichte, von denen nicht alle erhalten sind. Sie ist auch Mitglied in dem von Anička Kvapilová geleiteten, illegalen Chor. Die Gedichte, Freundschaften und ihre feste Hoffnung auf eine Zukunft helfen ihr, das Konzentrationslager zu überleben. Nach der Befreiung bleibt Vera Fialová noch bis Ende Mai 1945 in Ravensbrück, um ihre Freundinnen im Krankenrevier zu betreuen.



Quelle: www.schmuggelfund.de

Im Jahr ihrer Heimkehr heiratet sie ihren Verlobten, der auf sie wartet. Sie bringt vier Kinder zur Welt und wird Architektin. Heute lebt sie in Hradec Kralové. Ihre Erinnerungen schreibt Vera Hozáková nieder, um Zeugnis abzulegen und die Nachkommenden zu ermutigen, für alle Zeit „Lüge, Demagogie, Herdentrieb und kollektive Verantwortlichkeit abzulehnen“.